

Streuobst in Kelkheim

In Kelkheim existieren noch rund 250 bis 300 ha Streuobstbestände. Darin sind allerdings auch Bestände enthalten, die nur noch lückig mit Obstbäumen bestanden sind. Die größten geschlossenen Streuobstwiesen befinden sich im Osten Kelkheims (Schmiehbachtal, Schlämmer, Klosterberg) und am Hühnerberg und Reis zwischen Fischbach und Kelkheim sowie in Ruppertshain südlich des Zauberbergs.

Mit über 60 % überwiegen Apfelbäume.

Typische Apfelsorten sind Schafsnase, Boskoop, Holzapfel, Bohnapfel, Oldenburger, Königsteiner Grüne, Trierer Weinapfel, Landsberger Renette, Champagnerrenette und Hammerschlag. Diese sind allesamt mehr oder weniger gute Kelteräpfel, also dienen der Apfelwein-/Apfelsaftherstellung. Streuobstwiesen bieten so neben einem besonderen Lebensraum auch ein Stück Lebens(mittel)qualität. Diesen wertvollen Lebens- und Erholungsraum gilt es zu erhalten und pflegen.



Kooperationspartner

Das Projekt wird durch die Stadt Kelkheim unterstützt. Die Grundstückseigentümer von verbuschten Flächen werden angeschrieben, ob sie ihr Grundstück für dieses Projekt zur Verfügung stellen. Die Erstpflege der Flächen übernimmt die Stadt Kelkheim. Die ökologische Aufwertung des Schmiehbachtals soll dafür der Stadt in ihrem Ökokonto gut geschrieben werden.

Der Main-Taunus-Kreis wird im Zuge der Identifikation der Grundstückseigentümer sowie bei der Finanzierung des Projektes aus Mitteln der Ausgleichsabgabe zuarbeiten.

Mit dem Main-Taunus-Streuobst e.V. wird eine Kooperation im Bereich der Vermarktung der Äpfel und Pflege der Bäume angestrebt.

Alle Naturschutzverbände arbeiten hier Hand in Hand.

Die HGON in Kelkheim - aktiv für den Schutz der Streuobstwiesen

Die HGON ist mit ihren Mitgliedern in Kelkheim bereits seit über 20 Jahren aktiv. Zu den Schwerpunkten der ehrenamtlichen Arbeit gehören neben der Lebensraumsicherung und -pflege, den faunistischen Kartierungen und dem Artenschutz vor allem die Veranstaltung von Naturerlebniswanderungen und -aktionen. Der Großteil der Veranstaltungen findet im Schmiehbachtal statt, da in diesem Gebiet eine ökologische Vielfalt angetroffen wird, wie sie im Main-Taunusvorland nur noch selten erhalten geblieben ist.

Helfen Sie uns, das Schmiehbachtal in seiner Vielfalt zu erhalten. Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Hessische Gesellschaft für
Ornithologie und Naturschutz e.V.
Dr. Katja Fuhr-Boßdorf
Telefon: 06198 - 348550,
E-Mail: katja.fuhr@hgon.de
www.hgon-kelkheim.de

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Kontonummer 430 200 6976



Streuobstwiesen im Schmiehbachtal Kulturgut für Generationen Lebensraum für Tiere und Pflanzen



Foto: schnorbsi & Albrecht-E. Arnold / www.pixelio.de



Hessische Gesellschaft für
Ornithologie und Naturschutz e.V.
www.hgon-kelkheim.de

Lebensraum Schmiehbachtal

Streuobstwiesen sind auch Heimat für viele, zum Teil bestandsbedrohte Tier- und Pflanzenarten. Neuntöter, Steinkauz, Gartenrotschwanz, Wendehals und andere Spechte sind Charakterarten der Streuobstwiesen im Kelkheimer Schmiehbachtal. Bedrohte Fledermausarten, wie Abendsegler, Bechstein- und Zwergfledermaus finden dort Nahrung und Quartiere. Auch für Reptilien- bzw. Amphibienarten, wie Zauneidechse und Grasfrosch bilden die abwechslungsreichen Strukturen zwischen der Bachaue und den Obstwiesen die Lebensgrundlage. Die große Zahl verschiedener Pflanzenarten fördert zudem eine vielfältige Insektenfauna wie Körnerbock, Stöpselkopflinse und Schwalbenschwanz. Ein Spaziergang in dieses Gebiet lohnt sich zu jeder Jahreszeit.



Bechsteinfledermaus, Foto: Klaus Bogon

Streuobst neu entdeckt

Kelkheims Streuobstwiesenfläche nahm bis in die Mitte der 1980er Jahre hinein stetig ab. Viele Obstbäume mussten Baugebieten und Ackerflächen weichen. Erfreulicherweise sind die Streuobstwiesen im Schmiehbachtal noch weitgehend intakt. In den letzten Jahren wird jedoch stellenweise die Aufgabe der Nutzung beobachtet. Das verkürzt die Lebensdauer der Bäume und führt mittelfristig zum Verschwinden so mancher wertvollen Streuobstwiese. Vor allem die alten Bäume müssen erhalten werden, denn die Strukturvielfalt mit Baumhöhlen, Flechten und Kronenbereiche ist die Grundlage der Artenvielfalt. Noch ist die Wiederherstellung des typischen Obstwiesencharakters auf diesen Flächen mit relativ geringem Aufwand zu erzielen.

Zusammenspiel der Generationen

Der Generationswechsel in der Bewirtschaftung der Streuobstwiesen ist in Kelkheim bislang nicht gelungen. Dabei zeigt sich ein steigendes Interesse junger Familien an der Pacht oder dem Kauf von Streuobstwiesen. Die meisten dieser Familien sind neu nach Kelkheim gezogen und haben keinen eigenen familiären Zugang zu den Flächen. Das muss anders werden!

Das Projekt

In einem ersten Schritt haben wir eine flächenscharfe Kartierung der vorhandenen Streuobstgrundstücke gemacht. Hier sind unter anderem die Flächen erfasst worden, die brach gefallen sind oder große Pflanzlücken aufweisen. Dazu wurde für das Gebiet zunächst eine grobe Maßnahmenplanung und Priorisierung zusammengestellt. Mit Hilfe der Stadt Kelkheim werden die derzeitigen Eigentümer von verbrachten Streuobstflächen angesprochen, ob sie ihre Flächen evtl. verkaufen oder langfristig verpachten würden. Im nächsten Schritt sollen neue Nutzer bzw. Pächter gefunden werden. Entscheidend für den langfristigen Erfolg des Streuobstwiesenschutzes ist die nachhaltige Pflege. Sie soll über eine Grundstücksbörse sichergestellt werden.

Einstieg in die Streuobstnutzung

Auf den zur Verfügung stehenden Flächen wird eine Initialpflege durchgeführt. Damit wird die Streuobstwiese durch Mahd bzw. Entbuschung wieder in einen bewirtschaftbaren Zustand gebracht. Ziel ist es, die Obstwiesen wieder so zu rekultivieren, dass

sie im nächsten Schritt an Interessenten vermittelt werden können. Um die nachhaltige Pflege abzusichern, soll im Rahmen des Projekts mit den künftigen Obstwiesen-Besitzern eine Art Pflegering etabliert werden. Dieser kann gemeinschaftliche Baumbestellungen oder auch die Wiesenpflege durchführen. Hier wird es auch die gemeinschaftliche Durchführung von Baumschnittkursen und anderen Weiterbildungsangeboten für Obstwiesenbesitzer und -nutzer geben.



Apfelflüte, Foto: Reiner Fosenwald / www.pixello.de



Neuntöter, Foto: Herbert Zettl



Süßer selbst gemacht, Foto: HGON

Helfen Sie mit und werden Sie aktiv!

Wenn Sie ...

- ... ein verbuschtes Streuobstgrundstück langfristig verpachten möchten,
- ... sich langfristig um eine Streuobstwiese kümmern möchten,

dann melden Sie sich bei der Stadt Kelkheim

Ansprechpartner:

Friederike Christmann Tel. 06195 / 803 - 956,

Uwe Eitel Tel. 06195 / 803 - 960

E-Mail: umwelt@kelkheim.de